

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2022)

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten 2022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Präsidenten 2022

Nach dem Erwachen aus der COVID-19-Pandemie werden wir mit kriegesischen Auseinandersetzungen in Europa konfrontiert. Konsterniert schauen wir auf den Angriffskrieg gegen die Ukraine und fragen uns, wie derartige Konflikte in einer zivilisierten Gesellschaft stattfinden können. Nebst anderen geopolitischen Krisen schreitet derweil unaufhaltsam der globale Klimawandel voran, welcher uns mehr als alle lokalen Konflikte in Zukunft beschäftigen wird. Der rasant fortschreitende Gletscherschwund und der sich damit verändernde Wasserhaushalt werden uns ebenso zu schaffen machen wie das Auftauen des Permafrostes und die sich daraus ergebenden Folgen. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen stellt sich längst nicht mehr die Frage, ob ein Klimawandel stattfindet, sondern nur noch, wie schnell und wie heftig er stattfinden wird. Die zunehmende Erwärmung der Seen und Fließgewässer, länger anhaltende Trockenperioden im Sommer und stärkere Niederschläge im Winter sind bereits als deutlicher Trend erkennbar, sie werden die Wassernutzung und den Gewässerschutz nachhaltig beeinflussen.

Mit dem Klimawandel geht die Biodiversitätskrise mit rasantem Artenschwund einher. Als kleiner Lichtblick wurde gegen Ende Jahr an der UNO Biodiversitätskonferenz COP 15 der Kunming-Montreal-Zielrahmen verabschiedet. Rund 200 Staaten, darunter auch die Schweiz, verpflichten sich damit zu konkreten Zielen. Leider ging die Politik bisher andere Wege und hat in den vergangenen zehn Jahren nicht einmal einen ernsthaften Versuch gemacht, die Ziele der «Strategie Biodiversität Schweiz» von 2012 zu erreichen. Im März 2022 beschloss der Bundesrat ein Nein zur Biodiversitätsinitiative und beantragte einen indirekten Gegenvorschlag.

Als regional tätiger Verband können wir getreu dem Motto «global denken – lokal handeln» versuchen, mit kleinen Steinen zu bauen und so einen Beitrag zu leisten für eine intakte und lebenswerte Umwelt.

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte an acht Sitzungen. Durchs ganze Jahr begleitete uns das Thema Social Media. Mit Workshops und unter professioneller Begleitung sollen Erscheinungsbild und Kommunikationsmöglichkeiten verbessert werden. Erste konkrete Umsetzungsmassnahmen sollen im 2023 sichtbar werden.



Einweihung Rudolf Walther-Platz, Merligen



Holztresor Rudolf Walther-Platz (Fotos: Andreas Fuchs)

Der neu gestaltete Rudolf Walther-Platz in Merligen wurde Ende Juni zusammen mit dem Ortsverein und Merligen Tourismus eingeweiht. Dank der grosszügigen Spende einer betagten Einwohnerin konnte ein kunstvoll gestalteter Holztresor in Betrieb genommen werden, welcher für einen Unkostenbeitrag die erforderliche Holzmenge für eine erfolgreiche Grillade zur Verfügung stellt. Der Platz wurde im Sommer rege besucht, und im Herbst lieferte eine der beiden neu gepflanzten Edelkastanien bereits erste Früchte.



Der neu gestaltete Rudolf Walther-Platz in Merligen (Foto: Andreas Fuchs)

Die Bemühungen um die Trockenmauern im Rebberg am Stampach in Merligen sind vorerst gescheitert. Die Eigentümer bevorzugten die kostengünstigere Variante mit Räumung der Mauerreste.

An der Eggfure Merligen wurde aufgrund der Anfrage eines Grundeigentümers ein Augenschein vorgenommen. Zahlreiche Trockenmauern stabilisieren den Steilhang über dem Dorf und bieten Möglichkeiten für ökologische Aufwertung. In einem nächsten Schritt sollen Grundlagen für ein Projekt erarbeitet werden.

Der Gemeinde Spiez konnten wir aufgrund unserer Erfahrungen aus dem Projekt Hohlweg Ringgenberg Tipps geben zu ihrem Vorhaben an der Schüpfgasse Faulensee. Der historische Verkehrsweg, welcher von Faulensee nach Krattigen führt, soll unter Wahrung seines Charakters saniert und den Anforderungen der Bewirtschafter angepasst werden.

Das Projekt rund um die Ruine Schadburg in Ringgenberg ist einen Schritt weitergekommen mit Klärung der Besitzesverhältnisse und der zu treffenden Massnahmen. Wir hoffen auf eine baldige Umsetzung.

Stillstand hingegen besteht beim Projekt Velo- und Uferweg Interlaken–Därlichen, hier hoffen wir auf frischen Antrieb durch das im neuen Jahr in Kraft tretende Gesetz zur Förderung des Velowegnetzes (Veloweggesetz).

Unser Biodiversitätsförderungsprojekt für den gefährdeten Libellen-Schmetterlingshaft steckt in der Finanzierungsphase und soll im kommenden Jahr umgesetzt werden.

Liegenschaften

In der Weissenau wurde im Dezember der Steg Nr. 2 rückgebaut und durch eine Dammschüttung ersetzt. Aufgrund der Strömungsverhältnisse und des Wellenschlags hat diese Vernetzungsspanne nie wunschgemäss funktioniert und ist bereits kurz nach Inbetriebnahme verlandet. Anstelle einer Stegsanierung wurde deshalb an der «Weissenaukonferenz» der Rückbau beschlossen und durch die Einwohnergemeinde Unterseen umgesetzt.

Für die Pflegearbeiten am Fitzligraben Sundlauenen und am Chly Rüedisberg in Gunten wurden Aufträge erteilt.



Uferweg Weissenau, Dammschüttung (Foto: Andreas Fuchs)

Im Geotop Faulenseemoos, wo der UTB seit einigen Jahren Miteigentümer ist, soll in Koordination mit der Einwohnergemeinde Spiez das Schutzkonzept vorangetrieben werden. Aus Kapazitätsgründen mussten die Gespräche auf Anfang 2023 verschoben werden.

Am Dittligsee und weiteren Kleinseen im Thuner Westamt werden unter Leitung von Prof. Grosjean von der Uni Bern Forschungsarbeiten durchgeführt. Gespannt erwarten wir die Untersuchungsergebnisse, sind wir doch seit Jahren im Gespräch mit der Gemeinde Forst-Längenbühl auf der Suche nach Verbesserungen in der Problematik der Eutrophierung.

Bauberatung

Zu rund 60 Baugesuchen wurden Fachberichte erstellt oder Stellungnahmen abgegeben im Rahmen von Voranfragen. Anlässlich einer Bautagung, zu welcher das Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli eingeladen hatte, konnte der UTB die Anliegen der Bauberatung einem Kreis von Behördenmitgliedern und Bauverwaltungen erläutern. Die Kommunikationsplattform mit eBau verbessert sich zunehmend, ist jedoch immer noch mit zahlreichen Mängeln behaftet und beschert der Bauberatung erheblichen Aufwand.

Durch die Teilnahme an diversen Workshops und Anlässen konnten Anliegen eingebracht und Kontakte gepflegt werden:

- Strategische Revitalisierungsplanung der Seeufer im Kanton Bern
- 10. Berner Wassertag zum Thema «Klimawandel und seine Folgen»
- Aqua Viva Wasserzirkel
- Agglomerationsprogramm 5. Generation Region Interlaken-Oberhasli
- Vernetzungsanlass «CO₂-neutrale Tourismusregion Oberland Ost»

Verschiedenes

Pro Natura Region Thun wurde ein weiterer Beitrag gesprochen für die Fortsetzung der Arbeiten am Floreninventar mit der 4. Etappe. Ergebnisse und Zwischenberichte finden sich unter www.flora-region-thun.ch.

An die Buchpublikation «An stillen Wassern im Berner Oberland» von Robert Schneiter wurde ein kleiner Beitrag gesprochen als Anerkennung für einen langjährigen Einsatz zu Gunsten unserer Gewässer.



Ferienpass Bödeli (Foto: Daniela Schmocker)

Im Frühjahr führte Daniela Schmocker mit einer Kollegin von Pro Natura eine gemeinsame Exkursion im Rahmen des «Ferienpass Bödeli» zum Thema Amphibien durch. Mit Geschick und Phantasie wussten sie die rund 30 Kinder einen Nachmittag lang zu begeistern.

Die invasive Quagga-Muschel breitet sich rasant aus und bedroht das Ökosystem der Gewässer in der Schweiz. Mit Informationskampagnen sollen die Gewässernutzer aufgeklärt und zu entsprechendem Verhalten angeleitet werden.

Ausblick

Wir danken allen Behörden und Fachstellen, welche für unsere Anliegen ein offenes Ohr haben, auch wenn unsere Ungeduld manchmal etwas übertrieben erscheint.

Spannende Projekte und vielfältige Aufgaben werden uns auch im kommenden Jahr beschäftigen!

Interlaken, im Dezember 2022

Andreas Fuchs, Präsident